

Erfahrungsbericht: Lunds Universitet

Name: Bianca

Studienfach: Wirtschaftsmathematik (B.Sc.)

Gasthochschule: Lunds Universitet, Schweden

Aufenthalt: WiSe 10/11 + SoSe 2011

Als ich mein Studium in Hamburg begonnen habe, war mir recht schnell klar, dass ich unbedingt für mindestens ein Semester ins Ausland gehen will. Ich habe von vielen Studenten, die bereits ein Auslandssemester gemacht haben, gehört, wie begeistert sie waren, und dass es eine einzigartige Erfahrung sei.

Nachdem ich einen Blick auf die Karte mit unseren Partneruniversitäten geworfen hatte, war mir schnell klar, dass ich nach Lund gehen wollte. Obwohl ich wusste, dass die Vorlesungen auf Englisch gehalten werden sollten, und ich auch von ehemaligen Studenten, die in Lund waren, gehört hatte, dass eigentlich alle Schweden sehr gutes Englisch sprechen, wollte ich unbedingt die schwedische Sprache lernen. Also habe ich mich für einen Sprachkurs an der Uni Hamburg beworben und konnte mich so gut ein Semester auf meinen Auslandsaufenthalt vorbereiten.

Die Bewerbung an der Uni Lund empfand ich als recht einfach. Man musste ein Onlineformular ausfüllen, und dieses dann nochmal per Post an die Uni schicken. Bei Fragen haben mir sowohl Frau Benz als auch der zuständige Koordinator in Lund sehr geholfen. Auf der Homepage von der Uni Lund hat man eine ganz gute Übersicht, welche Kurse wann angeboten werden. Das Unisystem in Schweden unterscheidet sich von dem deutschen vor allem darin, dass jedes Semester nochmal in zwei Perioden aufgeteilt ist, d. h. man hat jeweils nur zwei Kurse parallel und kann sich somit gut auf die Themen konzentrieren. Von den Kursen, die ich bei der Bewerbung angegeben habe, habe ich im Endeffekt kaum welche wirklich belegt. Vor Ort wurden jeweils zu Beginn des Semesters alle Kurse des Fachbereichs Mathematik vorgestellt, und dann ist

es gar kein Problem, seine vorher ausgewählten Kurse noch einmal zu ändern. Wichtig ist, dass man alles Fachliche sowohl mit dem zuständigen Koordinator in Lund als auch mit seinem Koordinator in Hamburg abspricht, damit es nachher bei der Anrechnung der ECTS-Punkte keine Probleme gibt. Bei mir hat alles sehr gut funktioniert.

In Lund gibt es einen Arrival-Day, an dem alle internationalen Studenten anreisen. Man wird vom Bahnhof abgeholt, bekommt alle wichtigen Informationen und wird, sofern man einen Wohnheimplatz bekommen hat, auch zum Wohnheim gefahren. Ich hatte das große Glück, dass ich mit dem Auto nach Lund gebracht wurde. So konnte ich fast unbegrenzt Gepäck und sogar mein Fahrrad mitnehmen. Ein Fahrrad ist ein Muss in Lund, aber man kann es auch recht günstig direkt in Lund kaufen. Es hat ja kaum jemand die Chance, ein Fahrrad von Zuhause mitzubringen.

Bei der Bewerbung hat man die Möglichkeit, sich für einen Wohnheimplatz anzumelden, und mit ein bisschen Glück bekommt man dann auch einen. Vor meiner Bewerbung hatte ich mir überlegt, dass ich mir auch gern eine WG suchen würde. Ich hatte sogar das Angebot im 10km entfernten Lomma in einem typisch schwedischen Haus zu wohnen. Ich habe mich dann aber doch dagegen entschieden und habe einen Wohnheimplatz in Delphi bekommen. Das Wohnheim ist super im Norden von Lund gelegen, und man ist mit dem Fahrrad in höchstens 10 Minuten mitten in der Stadt. Zur Mathematik sind es auch nur 5 Minuten. Das Wohnheim besteht aus mehreren Häusern, in denen die Studenten zu 8-12 Personen auf einem Korridor zusammen wohnen. Jedes Zimmer hat ein eigenes kleines Bad, und dann gibt es einen großen Gemeinschaftsraum mit großer Küche. Im Durchschnitt gibt es pro Korridor 2-3 internationale Studenten und der Rest sind Schweden. Delphi hat ein eigenes Fitnessstudio mit kleinem Schwimmbad. Eine Pizzeria und Supermärkte befinden sich in unmittelbarer Nähe. Das Wohnheim kann ich auf jeden Fall weiterempfehlen, da es gut ausgestattet ist, für schwedische Verhältnisse auch preislich in Ordnung ist, und ich es sehr gut fand, schwedische Mitbewohner zu haben. Weitere Wohnheime, über die ich etwas sagen kann: Östra Torn: Es liegt recht weit außerhalb, besteht aus Einzelappartments, ist relativ teuer, und es wohnen nur internationale Studenten dort. Trotzdem sind die Apartments modern und recht gut eingerichtet. Obwohl man

alleine wohnt, kann ich aus Erfahrung sagen, dass es trotzdem kein Problem ist, mit den Nachbarn in Kontakt zu kommen. Erasmus-Studenten sind im Allgemeinen ja sehr kontaktfreudig ;) Ich würde auf jeden Fall allen raten, sich für einen Wohnheimplatz zu bewerben und wenn man einen bekommt, diesen auch anzunehmen, da man keine Chance auf einen Wechsel hat, wenn man den angebotenen Platz ablehnt. Man vermeidet sehr viel Stress, wenn man vor der Ankunft in Lund schon weiß, wo man wohnen wird.

Bei der Online-Bewerbung hat man auch die Möglichkeit, sich für das Mentoren-Programm anzumelden. Dabei werden ca. 20 internationale Studenten zusammen in einer Gruppe von 3-4 schwedischen Studenten betreut. Ich habe schon, bevor ich nach Lund gefahren bin, die erste Mail meiner Mentoren erhalten, und kurz nach dem Arrival-Day stand dann das erste Treffen an. Uns wurde die Stadt gezeigt, wir haben gegrillt und über typisch schwedische Traditionen geredet. Die Mentor-Gruppe war für mich die perfekte Gelegenheit neue Leute kennen zu lernen, und wir haben uns im Semester immer wieder getroffen.

Zusätzlich werden zu Beginn vom International Desk einige Ausflüge organisiert, bei denen man Lund und die Umgebung kennenlernen konnte. Lund ist aufgrund seiner großen Anzahl internationaler Studenten bestens vorbereitet, und es wird eine Menge angeboten, so dass sich jeder wohlfühlt.

Ein großes Thema, über das in meiner Mentor-Gruppe diskutiert wurde, war: Welcher Nation sollte ich beitreten? „Nations“ sind eine Art Studentenverbindung, die man allerdings nicht mit deutschen Verbindungen vergleichen kann. Es gibt eine Vielzahl unterschiedlichster Nations, in denen außerhalb der Uni ein großer Teil des sozialen Studentenlebens stattfindet. Nations bieten preisgünstiges Mittagessen und teilweise auch Abendessen, Brunch, haben ihre eigenen Clubs, an denen an festen Tagen Parties veranstaltet werden, etc. Die einzelnen Nations unterscheiden sich hauptsächlich in ihrer Schwerpunktsetzung. Es gibt zum Beispiel Nations, die ein besonders großes Angebot im Bereich Musik oder Sport haben. An sich ist es aber auch nicht von großer Bedeutung, welcher Nation man beitrifft, da man als Mitglied einer Nation das Angebot

aller anderen Nations mitnutzen kann. Da die Nations Alkohol zu studentenfreundlicheren Preisen anbieten als es die öffentlichen schwedischen Bars und Clubs machen, bieten sie eine super Möglichkeit, abends auszugehen und mit seinen Freunden zu feiern.

Ich blicke auf jeden Fall auf ein sehr schönes Jahr in Lund zurück, in dem ich viele wundervolle Menschen kennengelernt habe. Ich bin sehr froh, dass ich mich dafür entschieden habe, zwei Semester dort zu bleiben, obwohl die Zeit natürlich wie immer viel zu schnell vorbeiging. Schweden bietet viele Reisemöglichkeiten, wobei man die Größe des Landes nicht unterschätzen sollte. Stockholm ist natürlich auf jeden Fall ein Muss.

Die Schweden, die ich ich kennengelernt habe, sind alle sehr sehr freundlich und interessiert. Es dauert zwar zu Beginn etwas, um mit ihnen warm zu werden, aber ich hatte das Gefühl, dass es immer einfacher wurde, je mehr schwedisch ich sprechen konnte. Deshalb rate ich auch jedem, wenn nicht schon vor dem Auslandssemester, mindestens die in Lund angebotenen Sprachkurse wahrzunehmen. Ich bin überzeugt, dass es einen großen Teil dazu beiträgt, die Kultur kennenzulernen und noch viel wichtiger, sich zu Hause zu fühlen.

Um Bianca zu kontaktieren, schreibt an: erasmus@math.uni-hamburg.de